



„Die Geburtsstunde der Psychotherapie hatte geschlagen, als man daran ging, hinter körperlichen Symptomen die seelischen Ursachen zu sehen, also ihre Psychogenese zu entdecken; jetzt aber gilt es, noch einen letzten Schritt zu tun und hinter dem Psychogenen den Menschen in seiner geistigen Not zu schauen, um von hier aus zu helfen.“

Viktor E. Frankl

## Informationsbericht über die andere Psychotherapie

Prof. Dr. E. Frankl, Wien und Dr. Elisabeth Lukas, Fürstfeldbruck bei München sowie weitere Persönlichkeiten entwickelten eine „andere Psychotherapie“: die **Logotherapie** und die **Existenzanalyse**.

Diese andere Psychotherapie wird als eine ergänzende, zu anderen Therapieformen anwendbare Möglichkeit gesehen, welche auf den jeweiligen Lebenssinn und die Lebenswerte von der Gegenwart aus - für die Zukunft - ausgerichtet ist, ohne die Vergangenheit auszuklammern.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten lehrten uns viele bedeutende Psychotherapeuten den sogenannte *gesunden Egoismus*, welcher wichtig für die psychische Gesundheit sei.

Die Schlagwörter wie „*Selbstverwirklichung, ICH-Stärke oder Selbstbehauptung*“ wurden deshalb nicht nur zu angestrebten Therapiezielen, sondern zum Lebensinhalt ganzer Generationen.

Heute zeichnen sich die Folgen dieses „*ICH-Kultes*“ ab: Isolation, Beziehungslosigkeit, politisch-soziales Desinteresse, Egoismus, öfters verbunden mit einem persönlichen Sinnlosigkeitsgefühl. Neben weiteren Ursachen hat auch der Wohlstand dazu beigetragen, dass menschliche Werte weitgehend zerstört werden.

Verantwortungsbewusste Menschen haben diesen Trend bereits erkannt und Gegensteuerung eingeleitet:

Die Logotherapie ist eine positive Psychotherapieform, die sich in einer ganz speziellen „Mitte“ bewegt, nämlich in der Mitte zwischen Wirklichkeit und Möglichkeit.

Auf diesem Hintergrund der Wirklichkeit, wie sie nun einmal ist, hilft sie ratsuchenden Menschen, sinnvolle Möglichkeiten ihrer Existenz zu entdecken und zu ergreifen, um solcherart eigene und fremde Wirklichkeit im „Positiven“ mitzugestalten.

Sie begreift jeden Menschen in seinem „gesunden“ Spannungsbogen zwischen **SEIN** und **SOLL**, das in keiner anderen Instanz definiert wird, als von seinem eigenen Gewissen.

In dem sie ihn geistig mit jenem inneren Ruf in Einklang bringt, trägt sie bei zur Heilung seiner kranken Psyche.“

*Elisabeth Lukas*

Zum Beispiel:

„Wider die Resignation in der Krankheit“. Die Krankheit wird von vielen Menschen als Feind angesehen. Sie kann aber auch Einladung sein, über das Leben nachzudenken, Bedeutsames über sich zu lernen; die eigenen Selbstheilungskräfte zu mobilisieren.

Wenn wir dieser Einladung folgen, besteht die Chance, eine „Mitte“, die uns trägt zu finden, bzw. wiederzufinden.

### **Helmut Patzer - Persönlich**

Von 1978 bis 1984 war ich Stellenleiter der Drogen- und Alkoholberatungsstelle, Kreuzlingen. Bei den aufkommenden Suchtproblemen in einigen Schulklassen lag der Schwerpunkt bei ersten eigenen Präventionskonzepten. Der Aufbau verschiedener Selbsthilfegruppen und Gesprächskreise war seinerzeit bei einer Einpersonen-Stelle einmalig. Zu diesem heute noch aktuellen Thema habe ich eine Informationsbroschüre zu *Jugend- und Suchtproblemen* herausgegeben, die bei mir zum Selbstkostenpreis von Fr. 5.- bezogen werden kann.

Seit Juni 1984 arbeite ich freischaffend in einer eigenen Beratungspraxis. Nach wie vor ist mein Hauptanliegen die Primär-Prophylaxe = frühzeitiges Vorbeugen bei allgemeinen Lebenskrisen. Das Wort *Prophylaxe* stammt aus dem Griechischen und bedeutet in der Medizin:

- a) Erhaltung der Gesundheit
- b) Verhüten von Krankheiten

Diese Erkenntnis hat wieder eine grosse Bedeutung erlangt, u.a. bei dem Fitness-Bewusstsein „*Mach mit - bleib fit*“, je früher praktiziert, je erfolgreicher das Resultat. Erst die Regelmäßigkeit von gezielten körperlichen Bewegungen ist das Geheimnis für psychische, körperliche und geistige Erfolgserlebnisse.

Im Laufe der Jahre konnte ich mich auch fort- und weiterbilden und biete nun verschiedene Therapieformen an, die in einem Spezialprospekt angefordert werden können.

Bei mir bleibt jeder Ratsuchende anonym und wird weder in einer Kartei noch sonst irgendwo gespeichert. Absolute Diskretion durch berufsethische Grundsätze sind gewährleistet.

**Besuchen Sie mich auf dem Internet:**

[www.logotherapie-bodensee.ch](http://www.logotherapie-bodensee.ch)

Email: patzer@logotherapie-bodensee.ch

## **Lebenslauf Helmut Patzer-Uehli**

- 1941* geboren in Danzig
- Grundausbildung als Gärtner mit erfolgreich abgeschlossenem Meisterbrief 1965, Bad Godesberg
- 1967 bis 1969* Ausbildung an der Sozialakademie, heute Hochschule für Sozialpädagogik, Bremen
- 1969 bis 1970* Sozial-Praktikum im Landeserziehungsheim des Diakonischen Werkes, Schweicheln
- Januar 1970* Zertifikatsabschluss und staatliche Anerkennung als Heimerzieher und gleichzeitige Wohnsitznahme in der Schweiz, seit 1971 verheiratet
- 1970 bis 1978* Sozialpädagoge und Gärtnermeister im Basler Schifferkinderheim und im Landheim Erlenhof, Reinach/BL
- 1978 bis 1984* Stellenleiter der Drogen- und Alkoholberatungsstelle der Bezirke Kreuzlingen und Steckborn. Gründungsmitglied verschiedener Selbsthilfegruppen, seit Juni 1984 in eigener Sozial-Therapeutischen Beratungspraxis
- 1985* Erwerb des Schweizer Bürgerrechts und das der Stadt Kreuzlingen
- 1987 bis 1991* Zusatzausbildung in Logotherapie und Existenz-analyse nach Viktor E. Frankl im Süddeutschen Institut, Fürstentfeldbruck
- 1993 bis 1996* Fort- und Weiterbildung in Positiver Psychotherapie und Positiver Familientherapie bei Dr. med. Nossrat Peseschkian, Wiesbaden.
- 1997 bis 1999* Aus- und Weiterbildung in der Lüscher-Farben-Diagnostik bei Prof. Dr. med. Max Lüscher in der Aeskulaplinik, Brunnen - Luzern